

Wien, 17/4 1902

Hochwachtbarer Herr Minister,

Ich war etwa 10 Tage in Görz
und bin mindestens 5-6 mal
bei der Villa Tuedth vorbeigeesen
Ich habe jedesmal nur die Villa
von aussen mit Interesse ange-
sehen und Ihre gedacht,
bedauernd dass Sie, hieher,
ehrer Herr Minister, Görz
verlassen haben. Diese Mei-
nung steht unter allen
meinen Bekannten in Wien,

wo Thier oft gedacht würde
so fest, dass ich daran
nicht einmal zweifelte.
Ersch Frau Gobleb, welche
so freundlich war, mich
im Hölzel einzusprechen, sagte
mir am Abende vor meiner
Abreise, dass Thier lieber
wiederum nach Cheren ins
Berech der Fabel gehöre.
Ich werde das meine dazu
sein, die ~~richt~~ Nachricht von
Thier' Uebersiedlung zu
dementieren. Doch wäre es
bei den vielen Verehrern,
die Sie haben, zweckmässig
wenn dies (in einer unabh-

fälliger Weise) bebaut
gemacht werden würde,
Görs hat diesmal — da
der Wetter sehr gut war
— einen sehr günstigen
Eindruck auf mich ge-
macht. Insbesondere die
Villen gegen Salcano
zu haben mir sehr gefal-
len. Da ich in absehbarer
Zeit in Pension gehen will
habe ich mich in Graz und
in Görs wegen einer für
mich passenden Villa an-
siedelt. Wenn man zweck-
mässig wählen würde, so
würde man den einzigen
grossen Kukulstaud, ein



dem G^oz besiedel, den Haupt
wal vermeiden. Im übr'
gen ist diese Stadt ent-
zweckent schön u sehr
angenehm, auch ziemlich
billig.

Wenn August Schröder den
ich sehr hoch schätze, möchte
ich sehr gern zufällig sein.
Was er verlangt ist indess
nicht erreichbar. Die Wiener
Unversität hat im Laufe der
letzten 20-30 Jahre kaum
4-5 Ehrendokorate und diese
zumeist an Personen verliehen,
welche höchste Probestanden
mit Weltruf verbunden. Die
juristische Fakultät ist für
dergleichen schon gar nicht
zu gewinnen. Regulierung
von Themen aufzukommen
kann